

Leuten Geld zu sammeln und dieses zu verwenden, große Bauten zu errichten, oder einzelnen hohe Gehälter zu zahlen, verwenden wir die Mittel zum Druck der frohen Botschaft von Gottes Königreich und bringen diese den Menschen ins Haus, damit sie ohne Mühe über Gottes Vorhaben mit ihnen unterrichtet werden.

Eine sorgfältige Prüfung unserer Bücher und Schriften wird deutlich zeigen, daß die hohen Ideale, die sich die nationale Regierung zum Ziel gesetzt hat und die sie propagiert, auch in unseren Veröffentlichungen dargelegt, gutgeheißen und besonders hervorgehoben werden. Unsere Literatur beweist ferner, daß Jehova Gott dafür sorgen wird, daß alle, die Gerechtigkeit lieben und dem Allerhöchsten gehorchen, zur bestimmten Zeit diese hohen Ziele erreichen werden. Anstatt daß unsere Schriften und unsere Tätigkeit die Grundsätze der nationalen Regierung gefährden, werden in ihnen diese hohen Ideale sehr unterstützt. Darum hat auch Satan, der Feind aller, die Gerechtigkeit lieben, versucht, unsere Tätigkeit in Verruf zu bringen und sie in diesem Lande zu verhindern.

Seit vielen Jahren war unsere Bewegung unablässig bestrebt, in uneigennützigter Weise dem Volke Gutes zu tun. Unsere amerikanischen Brüder haben das Werk in Deutschland auch mit Geldmitteln fleißig unterstützt, und zwar zu einer Zeit, wo sich ganz Deutschland in großer Not befand. Nun, wo es scheint, daß Deutschland bald von Bedrückung befreit und das Volk in eine bessere Lage gebracht sein wird, bemüht sich Satan, der große Feind, dieses gemeinnützige Unternehmen hierzulande zu vernichten. Man möchte uns gestatten, hier darauf aufmerksam zu machen, daß in Amerika, wo unsere Bücher geschrieben wurden, Katholiken als auch Juden sich miteinander verbunden haben in der Beschimpfung der nationalen Regierung in Deutschland und in dem Versuch, Deutschland zu boykottieren wegen der von der nationalsozialistischen Partei verkündigten Grundsätze.

Völkerbund

Man hat das, was in unseren Büchern oder Schriften über den Völkerbund gesagt wurde, als Grund angenommen, unsere Tätigkeit und die Verbreitung unserer Bücher zu verbieten. Wir möchten die Regierung und das deutsche Volk daran erinnern, daß es der Völkerbund war, wodurch dem deutschen Volke große, ungerechte und unerträgliche Lasten auferlegt wurden. Jener Völkerbund ist nicht von den Freunden Deutschlands gemacht worden. Die Presse kündigte seinerzeit an, daß in Amerika 140 000 Geistliche eine bestimmte Zeit festgelegt hatten, während der gemeinsame Anstrengungen gemacht werden sollten und auch gemacht wurden, um das amerikanische Volk zu bewegen, dem Völkerbund beizutreten. Der Kirchenbund in Amerika gab ein Manifest heraus, worin erklärt wurde, daß der Völkerbund „der politische Ausdruck des Reiches Gottes auf Erden“ sei, und so wurde dieser von ihnen an die Stelle des Königreiches Gottes unter Christi Herrschaft gesetzt. Damals zeigte unsere Organisation unter der sichtbaren Leitung ihres Präsidenten klar und deutlich, daß dieser Völkerbund keine Einrichtung Jehova Gottes ist, weil er

bedrückend und unfair ist. Was aber von Jehova kommt, kann nicht bedrückend und unfair sein. Die damals vorhandenen Umstände gaben den Anlaß, in unseren Büchern offen über den Völkerbund zu reden und darauf aufmerksam zu machen, daß ein solcher Völkerbund niemals Befreiung und Segnung der Völker bringen kann, weil die Errettung und Segnung nur kommen kann, wenn die Grundsätze, die in Gottes Wort niedergelegt sind, befolgt werden, und nur auf die Weise, wie Jehova sie bestimmt hat.

Seit beinahe einem halben Jahrhundert hat unsere durchaus christliche Organisation ihre Tätigkeit in verschiedenen Teilen der Erde ausgeübt. Unsere Bücher sind in mehr als 50 Sprachen erschienen, und mehr als 140 Millionen dieser Bücher sind in den Händen der Menschen. Seit mehr als 30 Jahren sind unsere Bücher und Schriften in ganz Deutschland verbreitet worden, und Millionen dieser Bücher befinden sich in den Händen des deutschen Volkes und werden gelesen. Alle, die diese Bücher gelesen haben, werden bezeugen, daß diese sich gänzlich auf die Bibel stützen, und daß sie ihnen geholfen, sie aufzubauen und ihnen die Hoffnung auf die Segnungen gegeben haben, die Jehova Gott seit langem verheißen hat. Aus all diesen Jahren unserer Tätigkeit und bei der weiten Verbreitung unserer Bücher und Schriften kann wahrheitsgemäß kein einziges Beispiel angeführt werden dafür, daß unsere Tätigkeit oder unsere Literatur jemals in irgendeiner Weise die Regierung oder die öffentliche Ordnung und Sicherheit des Landes bedroht hätte.

Das Bestreben unserer Organisation ist ausschließlich darauf beschränkt, für den Namen und das Wort Jehova Gottes Zeugnis abzulegen. Es wäre daher von uns ganz unkonsequent, wenn wir versuchen wollten, irgendwelchen Einfluß auf die Regierungen dieser Welt auszuüben oder irgend etwas zu tun, was die öffentliche Ruhe und Sicherheit des Landes gefährden würde. Wir haben weder den Wunsch noch den Gedanken, irgend etwas anderes zu tun, als nur den uns von Gott gegebenen Auftrag, das Wort Jehova Gottes zu verkündigen, auszuführen.

In Amerika, Kanada und in andern Teilen des Britischen Weltreiches haben die politischen Geistlichen, Priester und Jesuiten die Glieder unserer Organisation ohne guten Grund oder eine Entschuldigung fortgesetzt verfolgt und fahren fort, dies zu tun, und wir haben jeden Grund zu glauben, daß ein ähnlicher Einfluß in listiger Weise von dem großen Feind Satan angewandt wurde, um uns und unsere Tätigkeit in Deutschland in Verruf zu bringen. Wir möchten Sie daran erinnern, daß in den letzten Jahren politische Geistliche dem deutschen Volke mehr Sorgen bereitet haben als irgendeine andere Gruppe. Wir wollen uns nicht mit den katholischen Geistlichen streiten, doch wir ersuchen die Reichsregierung, uns nicht nach der falschen Darstellung dieser Männer zu beurteilen, sondern nach dem Maßstab des Wortes Gottes und nach der Tätigkeit, die wir im Einklang damit ausüben. Jehova Gott verfolgt niemand, sondern überläßt es jedem einzelnen, seinen eigenen Weg zu wählen, aber er hält jeden nach seiner Erkenntnis verantwortlich für sein Tun. Jehova Gott hat deutlich seinen Zorn zum Ausdruck gebracht gegen alle, die seine Diener verfolgen. Dies beweist, daß, wer uns verfolgt, nicht Gott dient, sondern von dem Feinde Gottes und des Menschen dazu veranlaßt wird. -- Psalm 72 : 4.